

und Sitzverlegung nach Berlin. Die Bank wickelte den gesamten Geldverkehr der Reichsbahn ab und war ab 1925 für das Frachtstundungsverfahren aller Kunden der Reichsbahn zuständig. 1928 wurde ihr auch der Abrechnungsverkehr des Vereins Mitteleuropäischer Eisenbahnverwaltungen übertragen. 1949 Sitzverlegung nach Frankfurt am Main, 1991 Verschmelzung mit und Umfirmierung in Deutsche Verkehrs-Bank AG. Heute als "Reisebank" vor allem im Sortengeschäft tätig. Dekorative Gestaltung mit Flügelrädern. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 45)



Nr. 359

**Schätzpreis: 180,00 EUR
Startpreis: 90,00 EUR**

Deutsche Waggon-Leihanstalt AG

Aktie Serie II 1.000 Mark, Nr. 1774

Berlin, 2.3.1901 EF/VF
Gründeremission, Auflage: 1.000. Gründung 1897 als „Deutsche Waggon-Leihanstalt GmbH“ (AG seit 1899), Umfirmierung in „Eva“ im Jahr 1917 anlässlich der Verschmelzung mit der Wagenbau-AG Wismar. Neben dem riesigen Fuhrpark an Kesselfahrzeugen und (gemeinsam mit der Kühltransit AG) Wärmedeckschutzwagen besaß die „Eva“ eine Waggonfabrik in Wismar und ein Waggonreparaturwerk in Berzdorf bei Köln-Brühl. Ferner Beteiligungen von 99,9 bzw. 100% an der Waggon-Fabrik AG Uerdingen und der Waggonfabrik Quedlingburg GmbH. Der jahrzehntelang börsennotierte Waggon-Vermieter wurde in den 90er Jahren von australischen Investoren übernommen. Die EVA-Kesselwagen sieht noch heute jeder Bahnreisende auf den Nachbargleisen. Großformatig. Dekorative Umrandung. Doppelblatt. (Einlieferer-Nr.: 15)



Nr. 360

**Schätzpreis: 90,00 EUR
Startpreis: 45,00 EUR**

Deutsche Waggon-Leihanstalt AG

Aktie Ser. I 1.000 Mark, Nr. 274

Berlin, 2.3.1901 VF
Auflage: 1.000. Großformatig. Dekorative Umrandung. Lochentwertet. Doppelblatt. (Einlieferer-Nr.: 40)



Nr. 361

**Nr. 361 Schätzpreis: 180,00 EUR
Startpreis: 90,00 EUR**

Deutsche Waggon-Leihanstalt AG

Aktie Serie V 1.000 Mark, Nr. 4004
Berlin, 23.3.1906 EF/VF
Auflage: 1.000, Emission zur Vergrößerung des Wagenparks. Doppelblatt. In dieser Form (**unentwertet**) äußerst selten. (Einlieferer-Nr.: 15)



Nr. 362

**Schätzpreis: 120,00 EUR
Startpreis: 60,00 EUR**

Deutsche Werkstätten AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 6302

Hellerau, 17.4.1942 UNC/EF
Auflage: 275. Gründung 1913 zur Weiterführung der 1898 von Karl Schmidt gegründeten und von großen Namen der deutschen Architektur geformten „Deutsche Werkstätten für Handwerkskunst“ in Hellerau und München mit Niederlassungen in Köln, Hamburg und Berlin. Hergestellt wurden vollständige Wohnungseinrichtungen, auch Bau von Holzhäusern. Eingerichtet wurden Herrschaftshäuser, Villen, Sanatorien, Hotels sowie Passagierdampfer. In der Weltwirtschaftskrise kam der Betrieb 1930 wegen finanzieller Schwierigkeiten zum Erliegen, bei der anschließenden Sanierung wurde 1931 die Sächsische Bank Großaktionär der in Berlin, München und Dresden/Leipzig börsennotierten AG. Nach dem Krieg wurde die Firma geteilt: In Dresden-Hellerau existierte fortan der VEB Deutsche Werkstätten Hellerau und produzierte vor allem Wohn- und Schlafraummöbel, in München setzte die Deutsche Werkstätten München GmbH die eher gehobenkünstlerische Tradition fort. 1998 wurden beide Unternehmen wieder vereint. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 98)



Nr. 363

**Schätzpreis: 240,00 EUR
Startpreis: 120,00 EUR**

Deutsches Schauspielhaus AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 500

Hamburg, 20.6.1899 EF
Gründeraktie, Auflage: 1.000. Gründung 1899 durch 84 Hamburger Bürger. Die Gesellschaft erwarb ein an der 2. Helenenstraße und Kirchenallee im Stadtteil St. Georg gelegenes Grundstück, wo das Schauspielhaus errichtet und am 15.9.1900 eröffnet wurde. Die Aktien waren im Hamburger Freiverkehr notiert. 1943 Auflösung der Gesellschaft durch Übertragung aller Aktiven und Passiven auf den Großaktionär Freie und Hansestadt Hamburg. Die AG gibt es seitdem nicht mehr, das Schauspielhaus selbst aber ist bis heute eine der großen Attraktionen Hamburgs. Lochentwertet (wie alle bekannten Stücke). (Einlieferer-Nr.: 15)



Nr. 364

**Schätzpreis: 200,00 EUR
Startpreis: 100,00 EUR**

Diamalt AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 36

München, September 1951 EF+
Auflage: 3.800. Gründung 1911 unter Übernahme der seit 1902 bestehenden „Deutsche Diamalt GmbH“ und der „Bayerische Konserven-Fabrik Ludwig Graf GmbH“. In zwei Fabriken in München und Allach sowie einer Malzfabrik in Pasing erzeugten etwa 500 Mitarbeiter: a) Diamalt Backhilfsmittel und Malzpäparate, b) Suppenwürze, Saucenpräparate (bis 1958), Zuckerwaren, Pralinen und feine Desserts, ab 1949 auch Speiseeispulver, c) Artikel der chemischen, pharmazeutischen und Gärungsindustrie. 1934/35 Erwerb einer weiteren Fabrik in Diemitz bei Halle, wohin bis zur Enteignung die Süßwarenherstellung verlegt war. 1939/40 Kauft einer stillliegenden Malzfabrik in Augsburg, wo 1962/63 nach Modernisierung die gesamte Malzfabrication konzentriert wurde (die Mälzerei Pasing wurde stillgelegt). Ebenfalls 1939/40 Erwerb der Reichsstadtmühle GmbH in Augsburg (1958/59 auf die Diamalt AG fusioniert). 1952/53 Errichtung einer Fabrik für Backhilfsmittel in Bokhold bei Hamburg. 1968/69 Erwerb der Betriebsabteilung Pharmazell der Aschaffenburger Zellstoffwerke AG (pharmazeutische Vorprodukte und Feinchemikalien). Produzierende Werke besitzt Diamalt nun in Allach, Augsburg, Bokhold und Redenfelden. 1979 verkauft die Bayerische Hypotheken- und Wechselbank ihre Mehrheitsbeteiligung an die Schering AG, 1984 Eingliederung in die Schering AG mit Aktientausch 4:1. Nach Herauslösung und Übernahme der Sparte Industrie-Chemikalien verkauft Schering 1990 das Restgeschäft an den britischen Finanzinvestor 3i Group. 1991 Umwandlung in eine GmbH. **Äußerst selten.** (Einlieferer-Nr.: 39)



Nr. 365

**Schätzpreis: 120,00 EUR
Startpreis: 60,00 EUR**

Die Blauen Quellen Fritz Meyer & Co. AG

Aktie 100 DM, Nr. 2426

Rhens am Rhein, Juli 1952 EF
Auflage: 500. Gründung 1883 als oHG, 1922 Umwandlung in die „Rhenser Mineralbrunnen Fritz Meyer & Co. AG“. Schon damals einer der bedeutendsten deutschen Mineralbrunnen. 1918-25 kamen die noch heute bestehenden Zweigbetriebe Grauhof bei Goslar (Harzer Grauhof-Brunnen), Aumühle (Fürst Bismarck Mineralbrunnen) und Selters a.d.Lahn dazu. Weiter übernommen wurden 1936 die Neue Selterser Mineralquelle AG in Stockhausen (Lahn) und 1991 die Rietenauer Mineralquellen. 2001 Verlegung des Verwaltungssitzes nach Mainz. Im Laufe der Jahrzehnte übernahm der Schweizer Nestlé-Konzern die Mehrheit

an der in Frankfurt börsennotierten AG und schluckte sie schließlich 2002 durch "Squeeze-Out" vollständig. Stilisierte Flaschen im Unterdruck. Orangefarbener Druck. Rückseite als ungültig abgestempelt. (Einlieferer-Nr.: 48)



Nr. 366

Nr. 366 Schätzpreis: 100,00 EUR Startpreis: 50,00 EUR

DK Kaufhaus AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 15
Dillingen/Saar, 24.7.1962

EF+

Gründeraktie, Auflage: 100. Die Gesellschaft wurde 1948 als GmbH gegründet. Zweck: Einzel- und Großhandel aller Art und Betrieb von Kaufhäusern. 1962 Umwandlung in eine AG. 1972 Sitzverlegung nach Saarlouis. Die Firmen "DK Kaufhaus Saarlouis GmbH" und "GBS Gesellschaft für Unternehmensbeteiligungen mbH, Saarbrücken" haben ihr Vermögen unter Ausschluß der Liquidation auf die Gesellschaft übertragen. Mit komplett anhängenden Kupons. (Einlieferer-Nr.: 109)



Nr. 367

Nr. 367 Schätzpreis: 50,00 EUR Startpreis: 25,00 EUR

DLB-Anlageservice AG

Aktie 50 DM, Nr. 84868
Augsburg, September 1990

UNC/EF

Gründung 1986. Zweck: Vermögensberatung, Erwerb von Beteiligungen. 1995 Sitzverlegung nach Steingaden. Rückseite mit Entwertungsstempel. (Einlieferer-Nr.: 48)



Nr. 368

Nr. 368 Schätzpreis: 90,00 EUR Startpreis: 45,00 EUR

Dolerit-Basalt AG

Aktie 100 RM, Nr. 12102
Köln, März 1939

UNC/EF

Auflage: 461. Gründung 1921 durch Übernahme der Dolerit-Basalt GmbH und des Basaltwerkes Ottrau (beide Köln). 1924 erfolgte der Zusammenschluß mit der Gewerkschaft Saxonia in Bonn. Die Ges. pachtete die Steinbrüche Dorndorf, Wilzenroth, Wilmenrod, Eitorf (Sieg), Obergrenzebach

(Bez. Kassel), Forstamt Oberaula (Bez. Kassel) und Hartenfels (Westerwald). 1932 Übernahme der Gewerkschaft Silberberg in Köln. 1947 Abstoßung des Werkes Wernswig. 1963 Einrichtung des neuen Steinbruchs Kirschenwald (Bezirk Kassel). Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 28)



Nr. 369

Nr. 369 Schätzpreis: 200,00 EUR Startpreis: 100,00 EUR

Dornap-Angerthaler AG für Kalkstein und Kalkindustrie

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2696

Dornap, 1.1.1888

Auflage: 2.047. Gründung 1887, nach Übernahme mehrerer benachbarter Betriebe 1888 umbenannt in „Rheinisch-westfälische Kalkwerke“ Ausbeutung von Kalkstein- und Dolomitfeldern im ganzen niederrheinisch-westfälischen Industriegebiet. Die Steinbrüche in Dornap, Hochdahl, Neanderthal, Gruiten, Elberfeld, Wülfrath, Barmer-Rittershausen, Hofermühle, Ober-Hagen, Letmathe und Hönnethal waren durch fast 30 km lange normal- und schmalspurige Werkseisenbahnen verbunden. Beliefert wurden vor allem die niederrheinisch-westfälischen Eisen- und Stahlwerke mit Hüttenkalk, folgerichtig wurde die RWK in den 30er Jahren Teil der Vereinigten Stahlwerke. Nach Beschlagnahme durch die Alliierten wurde das Betriebsvermögen bei Entflechtung der Vereinigte Stahlwerke 1953 auf eine neu gegründete AG gleichen Namens übertragen. Maßgebliche Aktionäre waren dann lange Zeit die Stahlwerke an der Ruhr als Hauptabnehmer (zuletzt die Hoesch-Werke AG mit über 75 %), heute gehört die 1999 in RWK Kalk AG umbenannte Ges. zum britischen Baustoffkonzern Realdymix. Sehr schöne Umrähmung im Historismus-Stil. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 43)



Nr. 370

Nr. 370 Schätzpreis: 70,00 EUR Startpreis: 35,00 EUR

Dortmunder Matten- und Läuferfabrik M. Dietrich AG

Aktie 500 DM, Nr. 70

Bochum, Mai 1954

Auflage: 600. 1926 Gründung als Westfälische Cocos-Mattenfabrik AG, 1927 Firmenänderung wie oben. Hergestellt wurden Läufer, Teppiche, Matten aus Sisal und Kokos. 1964 Umfirmierung in M. Dietrich AG Teppich- und Textilfabrik, 1968 Umwandlung in eine GmbH. Mit Kuponbögen. (Einlieferer-Nr.: 103)

Nr. 371 Schätzpreis: 180,00 EUR Startpreis: 90,00 EUR

Dortmunder Ritterbrauerei AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2759

Dortmund, 15.6.1918

EF/VF

Auflage: 750. Gründung 1889 als „Dortmunder Brauerei-Gesellschaft vorm. Gebr. Meiningshaus und Bömke AG“ durch Verschmelzung dieser beiden seit 1870 bestehenden Privatbrauereien. Die Brauerei selbst gehörte der „Dortmund Breweries Company Ltd.“ in London, die zugleich Alleinaktionärin der Ritterbrauerei war und den gesamten Betrieb an diese verpachtet hatte. 1917 wurde deren Anteil als Feindvermögen liquidiert. Später Fusion mit der Brauhaus Essen AG (1919), der Dortmund Bürgerbräu AG (1920) und der Brauerei Westfalia GmbH in Lütgendorf (1921). 1923 Erwerb des Kontingents der Quellenbrauerei GmbH in Schüren. Mit einer Kapazität von 600.000 hl nun eine der großen deutschen Brauereien. Ab 1928 Interessengemeinschaft mit der Glückauf-Brauerei AG in Gelsenkirchen. 1952 Erwerb der Brauerei Westfalia Gebr. Hagedorn & Co. in Münster. 1963 Überschreiten der 1-Mio.-hl-Grenze beim Ausstoß, deshalb ab 1964 Bau einer komplett neuen zweiten Brauerei in Lütgendorf. Nach dem Krieg war lange Zeit die Dresdner Bank Mehrheitsaktionär. Diesen Anteil übernahm dann die Dortmunder Union-Schultheiss Brauerei AG (heute Brau und Brunnen AG) und gliederte sich die Ritterbrauerei 1994 komplett ein. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 95)



Nr. 371



Nr. 372

Nr. 372 Schätzpreis: 150,00 EUR Startpreis: 75,00 EUR

Dortmunder Stifts-Brauerei Carl Funke AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 2010

Dortmund-Hörde, März 1960

UNC/EF

Auflage: 1.170. Gründung 1867 als Stiftsbrauerei Eduard Frantzen. 1900 Fusion mit der Wallrab-Brauerei, danach unzählige Umfirmierungen: 1903 in Stiftsbrauerei AG vormals Ed. Frantzen und Bürgerliches Brauhaus, 1929 in Dortmunder Stifts-Brauerei AG und 1940 in Dortmunder Stifts-Brauerei Carl Funke AG (nachdem 1936 die Stern-Brauerei Carl Funke AG in Essen die Mehrheit übernommen hatte). 1987 übernahm die Kronen Privatbrauerei Dortmund (eine Tochter der Dortmunder Actien-Brauerei, d.h. im Endeffekt über die Binding-Brauerei der Oetker-Konzern) 99,7 % der Aktien. 1999 schließlich Umfirmierung in DBI Dortmund Beteiligungs- und Immobilien AG, 2000 Sitzverlegung zum Großaktionär IVG nach Bonn. Rückseite als ungültig abgestempelt. (Einlieferer-Nr.: 48)



Nr. 373

**Schätzpreis: 70,00 EUR
Startpreis: 35,00 EUR**

Douglas Holding AG

Aktie 5 DM, Nr. 251

Hagen, Juli 1995

UNC/EF

Gültige Aktie! Gründung 1949 als GmbH. Betrieben wurde zunächst eine Kaffeegroßsterei, Abpackanlagen für Schokolade, Gebäck und Bonbons sowie 144 Packusstellen. 1961 Umwandlung in die Rudolf Hüssel AG Süßwarenfilialbetrieb. 1968/69 Übernahme der Heinrich Hanhausen KG und der Parfümerie Douglas. Umfirmierungen 1970 in Hüssel AG, 1976 in Hüssel Holding AG und 1989 in Douglas Holding AG, nachdem die Douglas-Parfümerien das mit Abstand wichtigste Standbein geworden waren. Neben den Parfümerien und dem Süßwarengeschäft auch in den Bereichen Schmuck (Christ Juweliere), Mode/Sport (Sport Voswinkel) und Buchhandel tätig. (Einlieferer-Nr.: 109)



Nr. 374

**Schätzpreis: 120,00 EUR
Startpreis: 60,00 EUR**

Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG

Vorzugs-Aktie 50 DM, Nr. 1806

Stuttgart, April 1984 UNC-

Auflage: 20.000. Der Name Ferdinand Porsche taucht seit der Wende zum 20. Jh. in der Geschichte des Automobils immer wieder auf: bei Lohner, bei Austro-Daimler, bei Daimler und Steyr und schließlich als Konstrukteur des legendären "Volkswagen". Ab 1931 (zunächst als GmbH gegründet) war Porsche mit seinem Konstruktionsbüro in Stuttgart ansässig, während des Krieges verlagerte er die Firma ins österreichische Gmünd. Hier entstand 1948 der erste "Porsche", ein zweisitziger Sportwagen mit Aluminium-Karosserie und einem von VW abgeleiteten luftgekühlten Motor. Die erste Serie von 50 Fahrzeugen entstand in Österreich und teilweise in der Schweiz. 1950 wurde dann die Herstellung des Typ 356 im Werk Stuttgart-Zuffenhausen aufgenommen. Der heutige größte Sportwagenhersteller der Welt wurde 1973 in eine AG umgewandelt und ging 1984 mit Vorzugsaktien an die Börse. Die Stammaktien sind nach wie vor vollständig im Besitz der Familien Porsche/Piech. Moderner Sicherheitsdruck mit Porsche-Emblem. Rückseite mit Entwertungsstempel. (Einlieferer-Nr.: 82)



Nr. 375

**Schätzpreis: 80,00 EUR
Startpreis: 40,00 EUR**

Drahtloser Übersee-Verkehr AG

5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 41941

Berlin, April 1922 EF/VF

Auflage: 25.000. Gründung 1918, bis 1923 „Drahtloser Übersee-Verkehr AG“, dann „Transradio-AG für drahtlosen Übersee-Verkehr“. Die Gesellschaft betrieb die Großfunkstation Nauen und die Duplex-Empfangsanlagen Geltow bei Potsdam, Westerland auf Sylt und Eilvese bei Hagen. Abwicklung des Telegrammverkehrs mit den USA (Kooperationspartner dort: Radio Corporation of America) sowie mit Argentinien, Brasilien, Ägypten, Siam, Chile, Mexico und Japan. 1928 Bau einer großen Kurzwellenempfangsanlage bei Beelitz. Großaktionäre waren Telefunken, Siemens & Halske und die AEG. Sehr dekorativer Druck mit Abb. der Kontinente. Doppelblatt. (Einlieferer-Nr.: 15)

wurde. 2001 mit hochfliegenden Allfinanz-Plänen von der Allianz-Versicherung übernommen und heute deren größtes Sorgenkind. Mit Firmenlogo. Grüner G&D-Druck. Rückseitig als ungültig abgestempelt. (Einlieferer-Nr.: 48)



Nr. 377



Nr. 378

**Schätzpreis: 60,00 EUR
Startpreis: 30,00 EUR**

Dürener Bank

Aktie 100 RM, Nr. 108948

Düren, 19.6.1925

EF+

Auflage: 10.000. Gründung 1898. In rascher Folge expandierte die Bank dann in die Region. 1920 Interessengemeinschaft mit der Dürener Volksbank (deren Aktienmehrheit und Kundengeschäft 1943 vollständig übernommen wurde), 1925 Übernahme der Zülpicher Volksbank, 1927 Errichtung einer Filiale in Eschweiler. In der Nachkriegszeit kamen noch Zweigstellen in Schleiden (Eifel) (1960), Linnich (1963) sowie Birkendorf und Dürwiß (1965) hinzu. Großaktionär war zuletzt die Dresdner Bank. 1970 vollständig in die Dresdner Bank eingegliedert. Schöne Flechtbandumrahmung. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 28)



Nr. 376

**Schätzpreis: 120,00 EUR
Startpreis: 60,00 EUR**

Dresdener Nähmaschinenzwirn-Fabrik

Vorzugs-Aktie Lit. B 1.000 RM, Nr. 4183

Dresden, Januar 1931 EF+

Auflage: 150. Gründung 1872 durch Übernahme der Wilh. Eiselt'schen Fabrik. Zweigstellen in Herrnskretschken (Böhmen), Nenzingen und Stockach. Nach 1949 nicht verlagert. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 31)



Nr. 379

**Schätzpreis: 40,00 EUR
Startpreis: 20,00 EUR**

Dürener Metallwerke AG

4 % Teilschuldv. 1.000 RM, Nr. 19750

Berlin, April 1943

EF

Auflage: 20.000. Gründung 1900. Hauptzeugnis: Duralumin, ein zum Bau von Flugzeugen, Luftschiffen (u.a. 96 Zeppelin-Luftschiffe wurden daraus gebaut), in der Automobilindustrie bewährtes Leichtmetall. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 61)



Nr. 380

**Schätzpreis: 700,00 EUR
Startpreis: 350,00 EUR**

Duisburger Maschinenbau-AG vormals Bechem & Keetman

Aktie 1.500 Mark, Nr. 1118

Duisburg, 1.7.1897

EF

Auflage: 600. Gründung 1862 durch Theodor Keetman und August Bechem, 1872 Umwandlung in eine AG. Spezialität der Fabrik waren Bergwerksmaschinen (Schrämmmaschinen, Gesteinsbohrmaschinen, Förderkörbe), Walzwerkseinrichtungen und Hebezeuge. 1897 wurde, finanziert durch eine Kapitalerhöhung, ein Tochterunternehmen in Jekaterinoslaw (Rußland) gegründet. Es erwies sich allerdings später als Millionen-Grab und verursachte nach 1900 häufige Dividenden-Ausfälle des Duisburger Stammhauses. 1910 Verschmelzung mit der Benrather Maschinenfabrik zu Benrath (gegr. 1891 als "de Fries & Co. in Düsseldorf) und mit der Märkischen Maschinenbau-Anstalt Ludwig Stuckenholz AG zu Wetter (gegr. 1838) zur Deutsche Maschinenfabrik AG. 1928 Umfirmierung in Maschinenbau-Unternehmungen AG (Muag), nachdem schon 1926 der reine Fabrikationsbetrieb in die Demag AG überführt worden war, ein Gemeinschaftsunternehmen, in das auch die Vereinigten Stahlwerke ihre gesamten Maschinenbau-Interessen einbrachten. 1933 Übernahme der Brückenbaufirma Harkort in Duisburg. 1935 erwarb die Muag die Demag-Aktienmehrheit, beide Unternehmen fusionierten anschließend zur "neuen" Demag". Zu dieser Zeit produzierten die Werke Duisburg (Walzwerke, hydraulische Pressen, Kompressoren, Bergwerkmaschinen), Benrath (Kran- und Verladeanlagen, Hochöfen, Stahlwerkseinrichtungen, Greifer) und Wetter (Krane, Elektrozüge und Diesellokomotiven). Seit 1974 als Mannesmann-Demag Teil des inzwischen zerschlagenen traditionsreichen Mannesmann-Konzerns gewesen. Hochdekorative Lithographie von O. Gehrke (in der Platte signiert). Kettenglieder in der Umrandung, vier runde Vignetten mit Schlüsseln und Werkzeugen, zwei rechteckige Vignetten mit Zwergen beim Bergbau und in einer Schmiede. Das Stück hat einen interessanten Druckfehler: Für den Rahmen wurde weiter die Druckplatte der 1872er Gründeraktie (Nennwert 500 Thaler) verwendet, deshalb steht bei dieser 1.500-Mark-Aktie in der Umrahmung die Ziffer 500 statt 1.500. Mit Originalunterschriften. **Äußerst selten.** (Einlieferer-Nr.: 51)

Nr. 381

**Schätzpreis: 120,00 EUR
Startpreis: 60,00 EUR**

E. A. Schwerdtfeger & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 245

Berlin, 22.9.1910

EF+

Gründeraktie, Auflage: 1.000. Gründung 1910 zur Fortführung der gleichnamigen, 1870 gegründeten Luxuspapierfabrik in Berlin N 65, Reinickendorf Str. 96. Herstellung von Gegenständen des Kunstverlages, des Kunstdrucks und der Photografie, sogar für den Stahlstich-Druck war die Firma ausgerüstet. Neben Kunstdrucken waren eine Spezialität hochwertige farbige Industrie- und Werbedrucke. Auch Wertpapiere wurden bei Schwerdtfeger gedruckt (so z.B. die 1930er Anleihe des Freistaats Mecklenburg-Strelitz). 1942 Übernahme der Berliner Briefumschlagfabrik Gebr. Knörck. Ab 1949, nunmehr mit der Berliner Industriefabrik als Großaktionär, Wiederaufbau mit ERP-Mitteln in Berlin SW, Boppstr. 7. Neben der großen Briefumschlagfabrik war Schwerdtfeger nun der führende deutsche Glückwunschkarantenhersteller. 1962 in eine GmbH umgewandelt. Großformatig, dekorative Umrähmung. Lochentwertet. Doppelblatt. (Einlieferer-Nr.: 29)

Nr. 381

**Schätzpreis: 120,00 EUR
Startpreis: 60,00 EUR**

E. A. Schwerdtfeger & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 245

Berlin, 22.9.1910

EF+

Gründeraktie, Auflage: 1.000. Gründung 1910 zur Fortführung der gleichnamigen, 1870 gegründeten Luxuspapierfabrik in Berlin N 65, Reinickendorf Str. 96. Herstellung von Gegenständen des Kunstverlages, des Kunstdrucks und der Photografie, sogar für den Stahlstich-Druck war die Firma ausgerüstet. Neben Kunstdrucken waren eine Spezialität hochwertige farbige Industrie- und Werbedrucke. Auch Wertpapiere wurden bei Schwerdtfeger gedruckt (so z.B. die 1930er Anleihe des Freistaats Mecklenburg-Strelitz). 1942 Übernahme der Berliner Briefumschlagfabrik Gebr. Knörck. Ab 1949, nunmehr mit der Berliner Industriefabrik als Großaktionär, Wiederaufbau mit ERP-Mitteln in Berlin SW, Boppstr. 7. Neben der großen Briefumschlagfabrik war Schwerdtfeger nun der führende deutsche Glückwunschkarantenhersteller. 1962 in eine GmbH umgewandelt. Großformatig, dekorative Umrähmung. Lochentwertet. Doppelblatt. (Einlieferer-Nr.: 29)



Nr. 382

**Schätzpreis: 250,00 EUR
Startpreis: 125,00 EUR**

ECU European Consulting Unternehmensberatung AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 73

Mannheim, Juli 1994

UNC

Gründung am 6.10.1993. Die Firma war im Finanz- und Unternehmensbereich tätig, mußte Insolvenz anmelden und ist erloschen. Besonders dekorativ gestaltet mit vielen bekannten europäischen Bauwerken wie Eiffelturm, Colosseum, Big Ben, Brandenburger Tor und dem Mannheimer Wahrzeichen, dem Wasserturm. (Einlieferer-Nr.: 102)

Nr. 383

**Schätzpreis: 200,00 EUR
Startpreis: 100,00 EUR**

ECU European Consulting Unternehmensberatung AG

Aktie 50 DM, Nr. 240

Mannheim, Juli 1994

UNC

Besonders dekorativ gestaltet mit vielen bekannten europäischen Bauwerken wie Eiffelturm,



Colosseum, Big Ben, Brandenburger Tor und dem Mannheimer Wahrzeichen, dem Wasserturm. (Einlieferer-Nr.: 102)



Nr. 383

**Schätzpreis: 120,00 EUR
Startpreis: 60,00 EUR**



Nr. 384

**Schätzpreis: 90,00 EUR
Startpreis: 45,00 EUR**

Edmund Becker & Co. AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 310

Leipzig, 22.10.1934

EF+

Gründeraktie, Auflage: 770. Gegründet 1934 unter Übernahme der Firma Edmund Becker & Co. zu Leipzig-Leutzsch. Betrieb der Eisen- und Leichtmetallgießerei. Großaktionär (1943): Adam Opel AG, Rüsselsheim. 1991 Fortsetzung der Gesellschaft, 1992 verlagert nach Rüsselsheim, seit 2004 nur noch Grundstücksverwaltung. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 121)



Nr. 385

**Schätzpreis: 120,00 EUR
Startpreis: 60,00 EUR**

Edmund Müller & Mann AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1628

Berlin-Tempelhof, Juli 1920

EF+

Auflage: 4.000. Seit 1876 bestehende chemische Fabrik speziell für Lacke und Farben, AG seit 1906. Nach Übernahme zweier Konkurrenz-Betriebe 1910 Neubau der Fabrik in Tempelhof. 1932 Produktionseinstellung und Umfirmierung in "Grundstücksgesellschaft Berliner Straße 165, 167, 168 AG". Großformatiges Papier, dekorativ gestaltet. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 86)

Nr. 386

**Schätzpreis: 90,00 EUR
Startpreis: 45,00 EUR**

Eduard Rheinberger AG

Namensaktie 1.000 DM, Blankette

Pirmasens, Januar 1962

UNC/EF

Gegründet bereits 1882, AG seit 1923. Hersteller von Damen- und Herrenschuhen in den Gruppen modisch, Sport, bequem und orthopädisch. Zweigniederlassung in Offenbach. 1950 wurde das Kapital umgestellt von 6 Mio. RM auf 6 Mio. DM. Seltener Lederwert. (Einlieferer-Nr.: 109)

**Nutzen Sie das neue 3-Jahre-Vorteils-Abonnement für 8 Auktionskataloge:
für nur 49,00 EUR bekommen Sie drei Jahre lang alle Kataloge des Auktionshauses
Gutowski geliefert. Nach jeder Auktion bekommen Sie ohne Mehrkosten die Ergebnisliste.
Sie sparen 31,00 EUR gegenüber Einzelbezugspreisen von 80,00 EUR!**



Nr. 387

Schätzpreis: 70,00 EUR
Startpreis: 35,00 EUR

EFFEKTA Beteiligungs-AG

Aktie 50 DM, Nr. 9483

Bad Oeynhausen, August 1987 UNC/EF
Gründeraktie, Auflage: 20.000. Beteiligung an anderen Unternehmen, Vermögensverwaltung. Das Gründungskapital von 1 Mio. DM wurde bis 1990 auf 2,6 Mio. DM erhöht. Wirklich erfolgreich war die Firma nie, 1996/97 ist sie letztmals im AG-Handbuch verzeichnet. (Einlieferer-Nr.: 48)



Nr. 388

Schätzpreis: 150,00 EUR
Startpreis: 75,00 EUR

Eichbaum-Brauereien AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 200599

Worms, Januar 1974 EF+
Auflage: 8.560. Gründung 1850 als "Brauerei zu den zwölf Aposteln". 1886 Umwandlung in die Werger Brauerei AG, gleichzeitig Übernahme der Binger Aktienbrauerei, der Elefantenbrauerei in Worms, der Schwetzinger Brauerei "Zum Zähringer Löwen" und der Brauerei Karl Fay GmbH in Darmstadt. 1972 Umfirmierung in Eichbaum-Brauereien AG, 1973 Aufnahme der Brauerei Duracher Hof AG in Mannheim durch Verschmelzung, 1978 Sitzverlegung von Worms nach Mannheim. Lange Zeit in Frankfurt börsennotiert, heute besitzt die ACTRIS AG (früher: Henninger Bräu AG) 100 % der Aktien. Vignette mit einer alten Eiche als Firmenlogo. Prägesiegel lochentwertet. Nachdem die Eichbaum-Altaktien im Frühjahr 2004 bei einem Großbrand Raub der Flammen wurden, ist dieser hohe Nennwert inzwischen eine echte Rarität. (Einlieferer-Nr.: 115)



Nr. 389

Schätzpreis: 90,00 EUR
Startpreis: 45,00 EUR

Eisenmatthes Richard Gustav Matthes AG

Aktie 20 RM, Nr. 20694 EF+
Magdeburg, Oktober 1925
Auflage: 37.500. Gründung 1921. Einrichtung von Maschinenfabriken und Eisengießereien. Werke in

Magdeburg-Sudenburg und -Neustadt. 1923 Erwerb der Dampfkesselfabrik Weinbrenner & Co. in Neunkirchen. Börsennotiz Berlin und Köln. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 142)



Nr. 390

Schätzpreis: 90,00 EUR
Startpreis: 45,00 EUR

Eisenwerk Brünner AG

Aktie 100 RM, Nr. 846

Artern, 22.12.1928

EF+
Auflage: 2.000. Gründung 1875, AG seit 1900. Herstellung von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten, insbesondere Dampfkessel, Pumpen und Mühlen. 1938 übernommen durch die Kyffhäuserhütte vormals Paul Reuß. Nach dem 2. WK wurde das Unternehmen der sowjetischen AG Transmasch zugeordnet und produzierte u.a. Molkereimaschinen. 1990 in die Maschinenfabrik Kyffhäuserhütte Artern umgewandelt, 1998 Fusion mit SÜDMO Schleicher, ein Jahr später Konkurs des Gesamtunternehmens. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 116)



Nr. 391



Nr. 392

Schätzpreis: 90,00 EUR
Startpreis: 45,00 EUR

Eisenwerk Wülfel

Aktie 1.000 RM, Nr. 2627

Hannover-Wülfel, April 1941

EF+
Auflage: 1.100. Gründung 1882 als "Hannoversche Messing- und Eisenwerke", 1893 Umbenennung in Eisenwerk Wülfel. Innerhalb von 20 Jahren entwickelte sich die Firma zum größten Transmissionswerk in Europa. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 76)



Nr. 393

Schätzpreis: 60,00 EUR
Startpreis: 30,00 EUR

Eisenwerk Wülfel

Aktie 1.000 DM, Nr. 6673

Hannover-Wülfel, Mai 1952

EF/VF
Auflage 8.000. Nach 1945 wurden produziert: Transmissionsanlagen, Gleitlager, Kupplungen, Zahnradgetriebe, Erdölfeld-Einrichtungen, Gießerei-Anlagen sowie Schleif- und Poliermaschinen. 1975 Produktionseinstellung. Teile des Produktionsprogramms und der Werke wurden von der MAN-Tochter Zahnradfabrik RENK AG in Augsburg (als Zweigwerk Hannover) und der Roland Offsetmaschinenfabrik Faber & Schleicher AG in Offenbach (heute MAN Roland) übernommen. Seit 1977 in Konkurs. (Einlieferer-Nr.: 76)



Nr. 393

Schätzpreis: 70,00 EUR
Startpreis: 35,00 EUR

Elbtalwerk Elektrizitäts-AG

Aktie 100 RM, Nr. 1270

Heidenau Bez. Dresden, August 1927 EF+
Auflage: 1.950. Gründung 1921 zwecks Fortführung der Elbtalwerk Maschinenfabrik GmbH. Hergestellt wurden Elektromotoren, Generatoren, Installationsmaterial, Sirenen, Schleif- und Polier-Maschinen und Pumpen. Nach Enteignung des Heidenauer Werkes verlegte die AG 1951 ihren Sitz nach Frankfurt/Main und startete dort neu mit einer Elektro- und Rundfunkgroßhandlung. 1955 wurde in Wächtersbach eine Fabrik für Trennmaschinen, Kreissägen, Werkbänke und KFZ-Zubehörteile eingerichtet. Seit Anfang der 60er Jahre dann nur noch Verwaltung des Grundstücks Frankfurt, Röderbergweg 21. Das Werk selbst wurde in der DDR 1952 enteignet und als VEB fortgeführt, ab 1995 Elbtalwerk Heidenau GmbH. Firmenname im Art Deko gestaltet. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 31)



Nr. 394

Schätzpreis: 80,00 EUR
Startpreis: 40,00 EUR

Electricitäts-Werke Liegnitz

Aktie 1.000 Mark, Nr. 8474

Liegnitz, 12.11.1921 EF+
Auflage: 8.700. Bei der Gründung 1898 übernahm die Ges. eine der Elektrizitäts-Ges. Felix Singer & Co., Berlin verliehene Konzession für den Betrieb einer Straßenbahn sowie einer Licht- und Kraftstation im schlesischen Liegnitz. Die 13 km lange Straßenbahn mit 20 Motor- und 5 Anhängewagen hatte drei Linien (Ringlinie, Linie nach dem Kirchhof und Linie nach der Jauerstraße bis Dornbusch). 1913 wurde aus Kapazitätsgründen ein neues größeres Kraftwerk am Frauenhaag gebaut, anschließend wurden auch die Kreise Lüben und Guhrau mit Strom versorgt. Börsennotiz Berlin, Großaktionär war die Elektrowerke AG. Großformatig, schöne Umrundung im Historismusstil. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 32)

Schätzpreis: 180,00 EUR
Startpreis: 90,00 EUR

Elektricitätswerk Brandenburg (Havel) AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 916

Brandenburg, 3.9.1912 EF+
Gründeraktie, Auflage: 1.000. Gründung 1912. Übernahme des Betriebes der Städtischen Elektrizitätswerk in Brandenburg (Havel), welche vorher von der AEG betrieben wurden. Die Erweiterung des Werkes fand bereits 1912/13 statt. 1913 wurde der volle Drehstrombetrieb aufgenommen. Großformatiges Papier, recht dekorativ gestaltet. Lochentwertet. (Einlieferer-Nr.: 86)



Nr. 395



Nr. 398



Nr. 401

**Schätzpreis: 90,00 EUR
Startpreis: 45,00 EUR**

Emil Herminghaus AG

Aktie 100 RM, Nr. 3672

Velbert, 1.6.1940

EF

Auflage: 675. Gründung 1921 zur Fortführung der Firma Emil Herminghaus Schloßfabrik und Eisengießerei GmbH in Velbert (Kirchstr. 30/32, gegr. 1871) und der Firma Herminghaus & Buchholz, Berlin (gegr. 1885). Produziert wurden Möbel- und Türschlösser, Beschläge sowie Temper- und Grauguss. Börsennotiz seinerzeit in Frankfurt/M., Düsseldorf und Essen. 1958 in eine GmbH umgewandelt. Lochtentwertet. (Einlieferer-Nr.: 100)



Nr. 396



Nr. 399

**Schätzpreis: 50,00 EUR
Startpreis: 25,00 EUR**

Elsflether Werft AG

Aktie 100 DM, Nr. 11999

Elsflether/Weser, Oktober 1978

UNC/EF

Auflage: 2.700. Gegründet wurde die zwischen dem Elsflether Tidehafen und der alten Weser gelegene Werft 1916 unter Führung des Schiffsbauingenieurs Franz Peuss und der Oldenburger Spar- und Leihbank. Zunächst waren Binnentanker eine besondere Spezialität, im 2. Weltkrieg baute die Werft dann Minensuchboote und Tankschiffe. Nach dem Krieg wurde 1952 wieder der erste Neubau abgeliefert, zuletzt konnten nach ständigen Erweiterungen der Werft Schiffe bis 20.000 tdw gebaut werden. Börsennotiert früher in Hamburg, nach dem Krieg in Bremen. 1994 im großen Werften-Sterben in Konkurs gegangen, aber dennoch nicht ganz am Ende: als Reparaturwerft konnte sich das Unternehmen, nunmehr als GmbH & Co. KG, bis in unsere Tage retten. Prägesiegel lochtentwertet. (Einlieferer-Nr.: 135)

Nr. 396

**Schätzpreis: 80,00 EUR
Startpreis: 40,00 EUR**

Elektrizitätsverband Weißenfels-Zeitz

4 % Schuldv. Lit. C 1.000 Mark, Nr. 1016
Kretzschau, 24.4.1914

VF

Lochtentwertet. (Einlieferer-Nr.: 32)

**Nr. 397 Schätzpreis: 150,00 EUR
Startpreis: 75,00 EUR**

Elektrizitätswerk Schlesien AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3763

Breslau, 1.6.1913

EF+

Auflage: 8.000 (gemeinsamer Druck der Gründerremission und der 1912er Kapitalerhöhung). Gründung 1909 als eine der größten Untergesellschaften der Gesfür, erste Kraftwerke in Kraftborn (früher Tschechowitz) und Mölke. 1927 Stromlieferungsvertrag mit der Elektrowerke AG und Verbindung des Mitteldeutschen Braunkohlenreviers mit dem Niederschlesischen Steinkohlenrevier durch eine 100 km-Fernleitung. 1922/31 Fusion mit der Niederschlesische Elektrizitäts- und Kleinbahn AG in Waldenburg. Zuletzt wurden 1 Mio. Einwohner Mittelschlesiens in 654 Gemeinden versorgt (das Hochspannungsleitungsnetz war 2.500 km lang), außerdem Betrieb der Straßenbahn in Waldenburg (3 Linien, 24 km Gesamtlänge, 40 Motorwagen). Lochtentwertet. (Einlieferer-Nr.: 118)

**Nr. 398 Schätzpreis: 80,00 EUR
Startpreis: 40,00 EUR**

Elsässische Werkzeug-Fabrik Zornhoff (vorm. Goldenberg & Cie.) AG

4 % Obligation 500 Mark, Nr. 2847
Zornhoff bei Zabern i.E., 29.4.1899

VF+

Auflage: 3.680. Gründung 1899 zur Übernahme der Betriebe der Fa. Goldenberg & Cie., welche grobe Eisenwaren, Werkzeuge, Feilen und Sägen herstellte. Sowohl die Aktien wie auch die im Gründungsjahr begebene Anleihe waren in Strasburg börsennotiert. Sehr dekorativ, mit Abb. von Werkzeugen. Originalunterschriften. Zweisprachig deutsch/französisch. Mit restlichen Kupons. Lochtentwertet (wie alle bekannten Stücke). (Einlieferer-Nr.: 15)



Nr. 400

**Schätzpreis: 90,00 EUR
Startpreis: 45,00 EUR**

Emil Busch AG Optische Industrie

Aktie 1.000 RM, Nr. 955

Rathenow, Juni 1942

EF+

Auflage: 5.731. Gründung bereits 1800 mit königlicher Konzession durch die beiden Pfarrer Duncker und Wagener als „Optische Industrieanstalt Rathenow“. Mit 15 Arbeitern werden Mikroskope, Brillengläser und Brillen erzeugt. 1845 übernimmt Emil Busch die Leitung, 1851 Einführung der Opernglasfabrikation. 1872 Umwandlung in die „Rathenower optische Industrieanstalt (vormals Emil Busch) AG“, 1908 Umfirmierung wie oben. Tochterfirmen in Kopenhagen seit 1920, London und Rio de Janeiro seit 1928. Mehrheitsaktionär war zuletzt die Carl-Zeiss-Stiftung in Jena. 1949 Sitzverlegung nach Göttingen, 1953 Umwandlung in die Emil Busch GmbH. Auf dem ehemaligen Betriebsgelände in Rathenow entstanden 1946 die Rathenower Optischen Werke GmbH, seit 1948 volkseigener Betrieb. Lochtentwertet. (Einlieferer-Nr.: 33)



Nr. 402

**Schätzpreis: 40,00 EUR
Startpreis: 20,00 EUR**

Emschergenossenschaft

8 % Schuldv. 1.000 RM, Nr. 3738

VF+

Auflage: 2.000. Die älteste deutsche Abwassergenossenschaft wurde gegründet aufgrund des Gesetzes von 1904 zur Regelung der Vorflut und zur Abwasserreinigung im Emschergebiet. Mitglieder: Alle Land- und Stadtkreise, die ganz oder teilweise nach der Emscher und ihren Nebenläufen entwässern. Die Einleitungen der Abwässer der Gemeinden, Bergwerke und Industriebetriebe führten zu hygienischen Mißständen. Durch Flussregulierung (1904-24) und später einer künstlichen Entwässerung wurde eine Sanierung erreicht. Lochtentwertet. An zwei Stellen etwas rostfleckig. (Einlieferer-Nr.: 65)

Nr. 403

**Schätzpreis: 90,00 EUR
Startpreis: 45,00 EUR**

Enzinger-Union-Werke AG

Aktie 1.000 RM Mai, Nr. 1357

Pfeddersheim, Mai 1934

EF+

Auflage: 3.000. Gründung 1924 durch Fusion der Enzinger-Werke AG in Worms (gegr. 1879) und der Unionwerke AG Maschinenfabriken, Mannheim (gegr. 1885). Erzeugnisse: Fass- und Flaschenkellerei-Apparate sowie Spülapparate, Filter, Rotations-